

**Zeitschrift:** Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und  
Petroleumingenieure

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und  
Petroleumingenieure

**Band:** 13 (1946)

**Heft:** 42

**Artikel:** Erdgasbohrungen von Lodi, Provinz Mailand

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-183058>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## M i t t e i l u n g e n :

### Engagements-Vermittlung:

Bezugnehmend auf das Inserat im Bulletin Nr. 40, Seite 11, können wir mitteilen, dass durch Vermittlung der V.S.P. (Präs. und Dr. Rutsch) die beiden Herren Dr. A. Wirz, Paläontologe, Zürich, und Dr. K. Berliat, Geologe, Kernbach, bei der National Mining Corporation Ltd. in Trinidad, Südamerika, engagiert worden sind.

F.

---

Berichtigungen. Im Refcrat " Zum Stand der heutigen Methoden in der Erdöl-Exploration" im Bulletin Nr. 41, hat sich ein sinnstörender Fehler eingeschlichen. Seite 12, in der Mitte, muss es heissen: "Seismische (statt Seismischen) Methoden werden zur Zeit allen andern (statt alle andern) geophysikalischen Methoden vorgezogen. Ebenfalls Seite 11 soll Hollweck und nicht Hollweg gelesen werden.

---

Nach dem Ausland reisende Mitglieder werden dringend gebeten vor der Ausreise dem Sekretariat der VSP ihre neue Adresse oder eine stellvertretende Adresse in der Schweiz anzugeben.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn unsere Mitglieder dem Redaktor recht oft Mitteilungen geologischer oder allgemeiner Art, Nachrichten von Mitgliedern im Ausland, Anstellungsmöglichkeiten, Mitteilungen aus der Petroleumpresse zur Publikation im Bulletin, zukommen lassen würden. Heimgekehrte Geologen bitten wir, bei Gelegenheit sich mit dem Redaktor oder mit dem Präsidenten in Verbindung setzen zu wollen.

---

### Erdgasbohrungen von Lodi, Provinz Mailand.

Mitte April verbreitete die Radiostation Beromünster die Nachricht, dass in Italien eine amerikanische Gesellschaft 5 Millionen Dollar investiert habe, um in der Po-Ebene nach Oel und Gas zu suchen. An dieser Nachricht ist folgendes richtig:

Die Struktur von Lodi, Provinz Mailand, wurde schon vor 1940 durch seismische Methoden von der A.G.I.P. (Azienda Generale Petroli Italia) mit amerikanischen Reflexionsseismischen Apparaten, die dann noch vor dem Krieg von der A.G.I.P. käuflich erworben wurden, ziemlich genau aufgenommen. Lodi liegt etwa halbwegs zwischen Mailand und Piacenza. Die Struktur läuft ungefähr parallel zu jener von Casalpusterlengo, etwas weiter südlich, wo schon vor etwa einem Jahrzehnt vier Bohrungen mit negativem Erfolg abgeteuft worden waren.

Lodi Nr. 1, in der Nähe der kleinen Ortschaft Caviaga angesetzt, ist 1406 m tief und hatte vom Messiniano (unterstes Pliocän) an eine gute Anfangsproduktion von Gas (einige Tausend m<sup>3</sup> pro Tag), das hauptsächlich aus Methan bestand, aber auch kleinere Mengen von höheren Kohlenwasserstoffen enthielt. Die Bohrung ist seit Ende Juli 1944 in Produktion und das Gas wurde hauptsächlich als Auto-Betriebsstoff verwendet.

Ende 1945 wurden Bohrung Nr. 2 und Nr. 3 angesetzt und gebohrt. Wegen Materialmangel ging die Arbeit nur langsam vor sich. Beide Bohrungen haben das Messiniano erreicht, doch scheinen sie ohne nennenswerte Produktion geblieben zu sein. Die Produktion von Nr. 1 ist im Absteigen begriffen; bereits sollen sich Wasserspuren bemerkbar gemacht haben.

Das Messiniano ist auch in der Podenzano-Struktur im Süd-Osten von Piacenza eine ausgezeichnete gasführende Formation. Die Hoffnungen auf einen Ertrag an Erdöl haben sich indessen nie erfüllt.

Die A.G.I.P. hat nie die Absicht bekundet, sich mit einer amerikanischen Gesellschaft zu vereinigen, um gemeinsam etwaige Lagerstätten zu entwickeln. Im Gegenteil, als Staatsgesellschaft hat sie 19 anglo-amerikanische Gesellschaften, die sich mit dem Vertrieb von Erdölprodukten befassten, sequestriert, und ist nun dadurch eher in eine unangenehme Lage geraten. Während andere Gasfelder, welche die A.G.I.P. betrieb, mehr oder weniger stark im Ertrag zurückgegangen sind, schien es, als ob Lodi der

A.G.I.P. einen neuen Auftrieb verleihen könnte. Dies wird jedoch schwerlich der Fall sein. (vergl. Bull. No. 27).

### Bohrfelder in Mittel-England.

Die während dieses Krieges in Mittel-England eröffneten 5 Bohrfelder blieben bis dahin klein. Die Felder liegen zwischen Nottingham und Lincoln, 22 Meilen von Newark on Trent auf dem leicht einfallenden Schenkel der permianischen Antiklinale. Die Bohrungen sind in der Trias angesetzt und produzieren hauptsächlich aus oberkarbonen, wenige auch aus unterkarbonen Sanden. Die Felder liegen auf schwachen Wellungen des Isoclinalschenkels. Die drei besten Felder sind: Eakring (1939 entdeckt), Duke's Wood und Kelham Hills (beide 1943 erschlossen) mit einer Produktion im Jahr 1945 von zusammen 490'000 Fass oder rund 70'000 Tonnen.

Oil Weekly 7. Jan. 1946.

### Nachrichten aus dem vordern Orient.

#### Palästina.

Palästina hat, wie schon im Bulletin Nr. 41 mitgeteilt worden ist, eine Konzession für das Legen einer neuen Rohrleitung von Saudiarabien durch sein Hoheitsgebiet bis zum Mittelmeer erteilt. Es wird von einem "Staat im Staate" gesprochen. Die Erdölproduktion im vordern Orient: Iran, Irak, Saudiye, den Bahreininseln, Aegypten, wird für 1945 mit einer Jahresproduktion von 163 Millionen Fass, also rund 23 Millionen Tonnen angegeben, wovon Saudiye 2,5 Millionen Tonnen liefert.

Bund, 2. Mai 1946.

### Konflikt Iran - USSR.

Nach einem Artikel von Ives Delbars soll die Produktion in Baku um ca. 33 % zurückgegangen sein, was bereits beweist, dass in diesem ältesten Erdölgebiet Russlands auf der Halbinsel Apscheron und bei Baku die Ausbeute in den letzten Jahren stark auf die Spitze getrieben worden ist, was auch unser verstorbener Freund, Dr. A. Erni, vom Bohrfeld Grosny zu berichten wusste. Der Iran - USSR Konflikt ging aus dem Bestreben hervor, die Erdölversorgung der USSR